

IDOMENEO

Wolfgang Amadeus Mozart

Drama per musica in drei Akten – 1781

Libretto von Giambattista Varesco

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Christopher Moulds
Inszenierung	Antú Romero Nunes
Choreographie	Dustin Klein
Bühne	Phyllida Barlow
Kostüme	Victoria Behr
Licht	Michael Bauer
Mitarbeit Bühnenbild	Anna Schöttl
Dramaturgie	Rainer Karlitschek
Chor	Christoph Heil
Abendspielleitung	Catharina von Bülow

Mittwoch, 27. September 2023
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 12

Premiere am 19. Juli 2021



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Christopher Moulds stammt aus Halifax (England) und studierte Klavier und Dirigieren u. a. an der Guildhall School of Music and Drama und am Royal College of Music in London. Er gastierte u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Opéra National de Lyon, am Teatro Real in Madrid, an der Semperoper Dresden, am Opernhaus Zürich, am Aalto-Musiktheater in Essen, am Teatro dell'Opera in Rom, an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, am Theater an der Wien und an der Komischen Oper Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bregenz und Glyndebourne. Er widmete sich Werken von Monteverdi, Händel und Mozart bis Brittens *The Turn of the Screw* und zeitgenössischen Opern wie Birtwistles *Punch and Judy*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2002 mit Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria*, der Wiederaufnahme der Premiere aus dem Jahr 2001, wo er bereits Musikalischer Assistent von Ivor Bolton war. In der Spielzeit 2022/23 war er mit der Neuproduktion *Il ritorno / Das Jahr des magischen Denkens* zu erleben und leitete die Wiederaufnahme von *L'infedeltà delusa* und *La Calisto*. In der Spielzeit 2023/24 dirigiert er u. a. *Dido and Aeneas*.

INSZENIERUNG

Antú Romero Nunes studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Seine Abschlussinszenierung *Der Geisterseher* war 2010 beim Festival Radikal jung in München zu sehen. Im selben Jahr wurde er in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt. Von 2010 bis 2013 war er Hausregisseur am Maxim Gorki Theater in Berlin, von 2014 bis 2019 in selber Position am Thalia Theater in Hamburg. *Die Odyssee - Eine Irrfahrt nach Homer* wurde 2018 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Teil der Schauspielregie am Theater Basel. Mit *Guillaume Tell* gab er 2014 an der Bayerischen Staatsoper sein Debüt als Opernregisseur, 2018 folgte hier *Les Vêpres siciliennes*, 2020/21 *Idomeneo*. Weitere Opernarbeiten entstanden an der Komischen Oper Berlin und am Grand Théâtre de Genève.

CHOREOGRAPHIE

Dustin Klein wurde in Landsberg am Lech geboren und besuchte dort die Ballettschule seiner Mutter. Parallel nahm er Unterricht bei Heinz Mannigel in München und an der Jaga Antony Ballet School in Luxemburg. Er beendete seine Ausbildung an der Royal Ballet School in London. Von 2006 bis 2008 tanzte er beim Ballett der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. 2008 wurde er als Gruppentänzer beim

Bayerischen Staatsballett engagiert und in der Spielzeit 2014/2015 zum Halbsolisten befördert. Mit *Myopic Bounds* gab Dustin Klein 2012 sein Debüt als Choreograph. Seitdem ist er mit mehreren Choreographien (*Repeater RPTR*, *Repeater RPTR II*, *Carneval*, *Auf der Matte bleiben*) in Erscheinung getreten. Im Herbst 2015 schuf er ein erstes Auftragswerk für das Bayerische Staatsballett II: *DisTanz*. Im Jahr 2017 kreierte er für das Stanislawski-Theater Moskau *X²* und für den Junge Choreographen-Abend der Noverre-Gesellschaft in Stuttgart *wer ko der ko*. Für die Ballettabende Junge Choreographen choreographierte er 2017 das Werk *Mama, ich kann fliegen* und 2018 *Abferkeln*. Dustin Klein verließ das Ensemble im März 2021, um sich ausschließlich auf seine Karriere als Choreograph zu konzentrieren.

BÜHNE

Phyllida Barlow (1944–2023) war eine der international profiliertesten britischen Künstlerinnen, bekannt vor allem für ihre raumgreifenden Skulpturen aus Alltagsmaterialien. Geboren in Newcastle upon Tyne, studierte sie am Chelsea College of Art und der Slade School of Fine Art in London. 2017 gestaltete sie den britischen Pavillon bei der Biennale di Venezia. Neben ihrem künstlerischen Schaffen war sie auch beständig als Dozentin tätig, zuletzt bis 2009 als Professorin an der Slade School of Fine Art. Seit 2011 war sie Mitglied der Royal Academy of Arts, 2015 wurde sie von Königin Elisabeth II. als Dame Commander des Order of the British Empire geadelt. Das Münchner Haus der Kunst widmete ihr 2021 die große Retrospektive „Phyllida Barlow. frontier“. Im selben Jahr entwarf sie mit *Idomeneo* an der Bayerischen Staatsoper zum ersten Mal das Bühnenbild zu einer Theaterproduktion, die nach ihrer Premiere im Prinzregententheater nun für eine Vorstellungsserie im Nationaltheater wiederaufgenommen wird.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der *Opernwelt* 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Die Nase*, *Peter Grimes*, *Bluthaus*, *Hanjo* und *Semele* verantwortet.

MITARBEIT BÜHNENBILD

Anna Schöttl, geboren in München, studierte Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur bei Herbert Kapplmüller und Henrik Ahr an der Universität Mozarteum Salzburg. Praktische Erfahrung im Bereich „Production Design“ erlangte sie während eines Auslandsstudiums am Wimbledon College of Arts in London und bei den Salzburger Festspielen. Ihr Schaffen beinhaltet sowohl Opernproduktionen wie *Le nozze di Figaro* und *Don Quijote* als auch Filmprojekte wie die beiden Kurzfilme *Awakening* und *The Feast*. Zudem kreierte sie die Ausstellungsarchitektur zu Anouk Wipprechts *TECHNOSENSUAL – Where Fashion Meets Technology* im Museumsquartier in Wien. Als Bühnenbildassistentin arbeitet sie u. a. mit Amélie Niermeyer zusammen, z. B. für *Rusalka* (Theater an der Wien) und *Leonore* (Wiener Staatsoper). In der Saison 2021/22 entwarf sie die Bühne und Kostüme für die Opernproduktionen *Sokol / Alcide* an der Nationaloper Lviv in der Ukraine. Für das Theater Bielefeld entwarf sie Bühnenbilder für *Dunkel ist die Nacht*, *Rigoletto!* und *Egmont*. An den Bühnen Bern zeichnete sie in der Spielzeit 2022/23 für das Bühnenbild der Oper *Sycorax* verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper war sie drei Jahre als Assistenzassistentin tätig und arbeitete u. a. hier mit am Bühnenbild von *7 Deaths of Maria Callas*.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel

Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra National de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit August 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u.a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u.a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Mit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

IDOMENEO

Pavol Breslik studierte Gesang in Bratislava und Marseille. Von 2003 bis 2006 war er im Ensemble der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, an das Royal Opera House Covent Garden in London sowie an die Opernhäuser von Brüssel, Paris, Wien, Zürich, Barcelona und Sydney. Außerdem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Alfredo Germont (*La traviata*), Cassio (*Otello*), Macduff (*Macbeth*), Lenski (*Eugen Onegin*), Hans (*Die verkaufte Braut*), Narraboth (*Salome*) und die Titelpartie in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper sang er zuletzt Tamino (*Die Zauberflöte*), Flamand (*Capriccio*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) sowie Hans und Gennaro (*Lucrezia Borgia*).

IDAMANTE

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes Voice Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier Partien wie Nanni in der Neuproduktion von *L'infedeltà delusa*, 2. Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Un musico (*Manon Lescaut*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Annina (*La traviata*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie hier Ensemblemitglied. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Tisbe (*La Cenerentola*), Clotilda (*Norma*), La Ciesca (*Gianni Schicchi*), 3. Magd (*Elektra*), Fjodor (*Boris Godunow*).

ILIA

Emily Pogorelc studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Bereits während ihres Studiums nahm sie an der Mozart Académie des Festivals in Aix-en-Provence sowie am Britten-Pears Young Artist Program des Aldeburgh Festivals teil. Beim Glimmerglass Festival trat sie in Partien wie Romilda (*Xerxes*) und Berenice in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro* auf. Sie ist Absolventin des Patrick G. and Shirley W. Ryan Opera Center der Lyric Opera of Chicago, wo sie Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Zerlina (*Don Giovanni*) oder Waldvogel und Woglinde (*Der Ring des Nibelungen*) sang. Sie gewann 2021 den 3. Preis beim Operalia-Wettbewerb im Moskau. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020 als neues Ensemblemitglied in der Partie des Zaunschlüpfers (*Die Vögel*) und verkörperte seither u.a. Sofia in *Il signor Bruschino*, Musetta in *La bohème*, Najade in *Ariadne auf Naxos*, 2. Nichte in der Neuinszenierung von *Peter Grimes*, Gretel in *Hänsel und Gretel*, Hirt (*Tannhäuser*), Xenia in *Boris Godunow*, 4. Magd in *Elektra* sowie Sœur Constance in *Dialogues des Carmélites*. Partien in der Spielzeit 2023/24: Pamina (*Die Zauberflöte*) und Adina (*L'elisir d'amore*).

ELETTRA

Hanna-Elisabeth Müller studierte Gesang in Mannheim bei Rudolf Piernay, mit dem sie nach wie vor eng zusammenarbeitet. Weiteren Feinschliff holte sie sich in Meisterklassen von Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Elly Ameling und Thomas Hampson. 2010 wurde sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, von 2012 bis 2016 war sie hier Ensemblemitglied. Seither gastiert sie als gefragte Sängerin auf den wichtigsten Opern- und Konzertbühnen der Welt, u. a. an der Semperoper Dresden, an der Wiener Staatsoper, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro dell'Opera in Rom, in der Londoner Wigmore Hall und an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Osterfestspielen in Salzburg. Ihr Repertoire umfasst u. a. Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Woglinde (*Das Rheingold/Götterdämmerung*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und die Titelpartie in *Arabella*. In den Spielzeiten 2020/21 und 2022/23 trat sie als Cordelia (*Lear*) unter der Leitung von Jukka-Pekka Saraste an der Bayerischen Staatsoper auf und übernahm 2020/21 die Partie der Elettra in *Idomeneo*.

ARBACE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er große Mozart-Partien wie Tamino, Don Ottavio und Ferrando, außerdem Lindoro in Rossinis *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. 2015 debütierte er als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Tamino (*Die Zauberflöte*), Hylas (*Les Troyens*), Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Sladek (*Giuditta*), Hirte (*Tristan und Isolde*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*). Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Apollo (*Semele*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24: u. a. Joe (*La fanciulla del West*), Walther von der Vogelweide (*Tannhäuser*) und Jaquino (*Fidelio*).

OBERPRIESTER POSEIDONS

Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera hat er Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen Debüts an als Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'Heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Hier übernahm er Partien wie Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Bedienter (*Lear*), Gérard/1. Staboffizier (*Krieg und Frieden*), Seemann (*Tristan und Isolde*) und Pasek (*Das schlaue Fuchslein*). Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) sowie Der Erzähler in der Opernstudioproduktion *Lucrezia / Der Mond*.

DIE STIMME (ORAKEL)

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. An der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca begann er 2014 sein Gesangsstudium und absolvierte 2018 ein Masterstudium. Sein internationales Debüt als Solist gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er im selben Jahr als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest gab er 2020/21 Rollendebüts als König (*Aida*) und Doktor (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied des Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Zuniga (*Carmen*), 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Colline (*La bohème*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*).

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[Bayerische Staatsoper](https://www.facebook.com/BayerischeStaatsoper)

X

[@bay_staatsoper](https://www.x.com/bay_staatsoper)

[#BSOidomeneo](https://www.instagram.com/BSOidomeneo)

Social Media